

31.08.2015 00:00 Uhr, Regionalsport

RENNSTEIG NONSTOP BEWÄLTIGT

Den Kammweg in einem Zug genommen - selbst gestandene Marathonläufer reagieren da nachdenklich und ehrfürchtig.



Blankenstein/Hörschel - Der am Samstag vom Verein Fröttstädter Lauffeuer zum zweiten Mal ausgerichtete Lauf von Blankenstein an der Saale bis nach Hörschel an der Hörsel ist der wahre sportliche Königswettbewerb auf dem berühmten Kammweg. 72 Männer und vier Frauen stellten sich diesmal der Herausforderung, 162 Kilometer in einem Zug zu rennen. Nur 50 haben das Ziel erreicht, darunter drei Frauen. Die ersten beendeten den Wettkampf nach 40 Kilometern, die letzten gaben am Großen Inselsberg auf, nachdem sie bereits

133 Kilometer geschafft hatten.

Nicht einmal ansatzweise ans Aussteigen dachte der Sieger, Ralf Giese aus Stammbam bei Ingolstadt: "Problematisch war für mich eigentlich nur die Nässe und Kälte während der Nacht. Die Sicht war extrem schlecht, was das Laufen über Wurzelwerk erschwerte. Ansonsten bin ich nach verhaltendem Beginn immer besser ins Rennen gekommen, obwohl ich mich noch um acht Kilometer verlaufen habe. Vor allem an den Anstiegen hatte ich bis zum Schluss noch Reserven." Sicherlich kam dem Audi-Mitarbeiter bei der zweiten Teilnahme am Rennsteig nonstop sein riesiger Erfahrungsschatz zugute. Unzählige Ultra-Läufe hatte er schon bestanden. Darunter auch den berühmtesten, den Spartalon in Griechenland über 245 Kilometer, den er in vier Wochen erneut unter die Füße nehmen will.

An einen Sieg beim Rennsteig nonstop hatte der 40-Jährige trotz seiner Erfahrung nicht in den kühnsten Träumen gedacht. "Als man mir aber am Inselsberg zurief, dass der führende Thomas Herget nur noch 20 Minuten Vorsprung habe, schoss mir der Gedanke durch den Kopf, das Ding gewinnen zu können. Nach dem letzten Versorgungspunkt an der Hohen Sonne hatte ich dann Sichtkontakt zu ihm. Ich wusste, dass er langsamer geworden war, denn er hatte lange mit über einer Stunde Vorsprung geführt. Also griff ich am nächsten Anstieg an und lief vorbei", kommentierte Ralf Giese die entscheidende Phase.

Für Thomas Herget war es hingegen ziemlich bitter, zehn Kilometer vor dem Ziel noch abgefangen worden zu sein. Nach einer Laufzeit von 19:30 Stunden lief er fünf Minuten nach dem Sieger als Zweiter im Ziel am Flüsschen Hörsel ein. Mit dem erneuten Silberang, wie schon vor zwei Jahren, als er sich Peter Flock aus Gebesee mit lediglich einer Minute Rückstand geschlagen geben musste, unterstrich der drahtige Hesse erneut seine enormen Kämpferqualitäten. Die bewies auch Peter Flock, der mit seiner Laufzeit von 19:43 Stunden seinen eigenen Streckenrekord um 37 Minuten verpasste, dennoch mit Rang drei hochzufrieden war.

Ihren Streckenrekord für Frauen (23:19 h), aufgestellt beim Debüt vor zwei Jahren, behielt auch Heike Bergmann. Diesmal war die gestandene Rennsteigläuferin aus Zeulenroda allerdings 3:41 Stunden länger unterwegs und musste mit Rang drei vorlieb nehmen. Den Sieg holte sich Antje Müller aus Rötha in 23:36 Stunden. Platz zwei ging nach einer Laufzeit von 26:07 Stunden an Cornelia Rohwedder aus Berlin.

Sehr hohes Ansehen bei den Ultra-Läufern genießen die Organisatoren aus Fröttstädt. Einer ihrer Macher, der ehemalige Oberhofer Auswahl-Skilangläufer Torsten Schreier, begründet, warum das so ist: "Der Lauf ist enorm aufwendig. Auf jeden Starter kommt ein Helfer. Nicht nur die acht Versorgungspunkte, auch die Rückführung der unterwegs ausgeschiedenen Läufer, fordern hohen logistischen Aufwand. Das geht nur mit viel Herzblut aller Mitglieder unseres kleinen Vereins und der vielen Leute die uns helfen."

Quelle: www.insuedthueringen.de

Autor: Von Gert Hellmann

Artikel: http://www.insuedthueringen.de/sport/regional/th_sport/sportfwstz/Rennsteig-nonstop-bewaeltigt;art83540,4305468

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung